

Presseinformation

Wiesbaden, 19. Februar 2013

Von Enfants Terribles, Freiheitskämpfen und Leinwand-Utopien Eine unangepasste 13. Ausgabe von goEast

Die gesamte Vielfalt des Filmschaffens in Mittel- und Osteuropa präsentiert goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films in Wiesbaden vom 10. bis 16. April. Zu seiner 13. Ausgabe steht das Festivalprogramm unter dem Motto „Jetzt schlägt’s 13!“: Erste Höhepunkte stellte goEast beim Empfang seines Trägers, des Deutschen Filminstituts, während der Berlinale vor.

goEast Symposium

Unter dem Titel „Bright Black Frames – Der Neue Jugoslawische Film zwischen Subversion und Kritik“ stellt das **goEast Symposium 2013** die spannendste Dekade der jugoslawischen Filmgeschichte in den Fokus. Anfang der 60er bis Anfang der 70er Jahre entstanden die Werke des sogenannten Neuen Jugoslawischen Films, der von Parteifunktionären und linientreuer Intelligenzija abwertend als „Schwarze Welle“ gebrandmarkt wurde. Diese Bezeichnung umfasste all jene Filme, die soziale Missstände offen legten oder Randgruppen ins Blickfeld rückten; all jene Werke, welche Kritik an den Autoritäten und der offiziellen Ideologie übten. Das Symposium zeichnet in Vorträgen und einer begleitenden Filmreihe die Besonderheiten dieser sehr heterogenen Filmszene nach: ZeitzeugInnen und WissenschaftlerInnen erkunden sowohl die Entstehungsgeschichte als auch persönliche Erinnerungsräume, beleuchten die filmische Umsetzung gesellschaftlich brisanter Themen und das spezifisch „Schwarze“ in der Schwarzen Welle. Neben Filmen von Dušan Makavejev, Živojin Pavlović, Aleksandra Petrović und Želimir Žilnik, die als Klassiker des jugoslawischen Films gelten, präsentiert Bright Black Frames auch Filme unbekannter, jedoch nicht weniger relevanter Regisseure wie Jože Babič, Bahrudin Bato Čengić, Karpo Godina oder Krsto Papić.

goEast Hommage

Die **goEast Hommage 2013** widmet sich der (Wieder-)Entdeckung eines Meisters des Weltkinos: Miklós Jancsó. Die ausgewählten Filme dokumentieren seinen inzwischen 60 Jahre währenden Schaffensprozess. Der ungarische Regisseur erlangte in den 1960er Jahren mit Werken wie DIE MÄNNER IN DER TODESSCHANZE (SZEGÉNYLEGÉNYEK, 1966) oder STERNE AN DER MÜTZE (CSILLAGOSOK, KATONÁK, 1967) internationale Berühmtheit. Dem klassischen Geschichtenerzählen eher abgeneigt avancierte Miklós Jancsó, der eine Identifikation mit seinen Figuren nicht anstrebte, zum bedeutendsten Vertreter der Neuen Welle im ungarischen Kino. 1972 wurde er für ROTER PSALM (MÉG KÉR A NÉP) als Bester Regisseur bei den Filmfestspielen in Cannes ausgezeichnet. Auch in den späteren Filmen wie GOTT GEHT RÜCKWÄRTS (ISTEN HÁTRAFELÉ MEGY, 1990) blieb er seinem einzigartigen filmischen Stil treu: Jancsó inszeniert in seinen Werken aufwändige Widescreen-Kompositionen, kühne Plansequenzen, raumgreifende Kamerafahrten und spektakuläre Massenchoreografien in der Weite der ungarischen Puszta. Er verbildlicht Erfahrungen von Gewalt, Unterdrückung und Opposition mittels Symbolen und Allegorien, hebt die Grenzen zwischen historischen Ereignissen und politischer Gegenwart auf und schafft so einen utopischen Filmraum.

Beyond Belonging

Die Festivalsektion **Beyond Belonging** versammelt unter einem jährlich wechselnden Themenschwerpunkt auch Filme, die nicht in Mittel- und Osteuropa produziert wurden, sofern der Bezug zur Region sichtbar bleibt. Die dritte Ausgabe nimmt mit einem **Gender Check!** ein hochbrisantes gesellschaftliches Spannungsfeld der mittel- und osteuropäischen Länder in den Blick: Zunehmende Emanzipationsbewegungen von Frauen und sexuellen Minderheiten stehen in vielen Gesellschaften einem Erstarken patriarchaler Werte und der Religion gegenüber. Das Programm der Sektion setzt sich mit den Geschlechterverhältnissen auseinander, beleuchtet in seiner Mischung aus historischen und neueren Werken sich verändernde Rollenbilder, Beziehungsmodelle und den gewandelten Blick auf die Sexualität – mit der These, dass sich gesellschaftliche Ambivalenzen, Fortschritte aber auch Rückschritte besonders deutlich an diesen Themenfeldern zeigen.

Jetzt schlägt's 13! Utopisches Kino in der goEast Hommage, die Enfants Terribles des jugoslawischen Films im goEast Symposium, emanzipatorisches Filmschaffen im Gender Check! der Sektion Beyond Belonging: goEast präsentiert sich in seiner 13. Ausgabe unangepasst. Auch die Festivalsektion **Highlights**, in der ausgewählte Filme die Bandbreite des hervorragenden Mainstreams aus Mittel- und Osteuropa zeigen, hat sich mit ihrem diesjährigen Fokus auf Genrekino dem Motto „Jetzt schlägt's 13!“ verschrieben: Schwarzhumoriges, Fantastisches und Gruseliges sorgen für Nervenkitzel beim Publikum.

Wettbewerb und Nachwuchsförderung

Zehn Spiel- und sechs Dokumentarfilme konkurrieren im goEast Wettbewerb um das auf insgesamt 31.500 Euro gestiegene Preisgeld. Eine internationale Jury vergibt vier Preise: den ŠKODA-Filmpreis, den Dokumentarfilmpreis „Erinnerung und Zukunft“ der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ), den Preis der Landeshauptstadt Wiesbaden für die Beste Regie sowie den Preis des Auswärtigen Amtes „für künstlerische Originalität, die kulturelle Vielfalt schafft“. Die FIPRESCI-Jury verleiht den Preis der Internationalen Filmkritik.

goEast blickt auf junge Talente: Die Robert Bosch Stiftung vergibt den Filmförderpreis für Internationale Zusammenarbeit und unterstützt das Young Professionals Programm mit zahlreichen Workshops und Vorträgen. Die BHF-BANK-Stiftung fördert den Hochschulwettbewerb.

goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films wird von zahlreichen Partnern unterstützt:

Hauptförderer sind das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst und die Landeshauptstadt Wiesbaden, die Robert Bosch Stiftung, die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ), ŠKODA AUTO Deutschland und die BHF-BANK-Stiftung.

Save the date: Die **goEast Pressekonferenz** findet statt am 4. April 2013 um 11 Uhr in der Caligari FilmBühne, Marktplatz 9, 65183 Wiesbaden.

Pressekontakt:

Cornelia Reichel
0611 / 23 68 43-14
reichel@filmfestival-goEast.de

Veranstalter:

Deutsches Filminstitut – DIF
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

goEast-Filmfestival
Friedrichstraße 32
65185 Wiesbaden

info@filmfestival-goEast.de
www.filmfestival-goEast.de